



© Fotos: Aquatic, swimming-teich.com

Glasklar wie ein Bergsee ...

Ein Schwimmteich kann in fast jedem Garten realisiert werden. Für Wasserratten und Naturliebhaber bietet er das ganze Jahr über einen Quell der Freude und Erholung.

Schwimmteiche sind Krisengewinner“ stellt Ulrike Wychera fest. Die Biologin und ihr Mann planen und bauen mit ihrer Firma „Aquatic“ seit über zwanzig Jahren öffentliche und private Schwimmteiche. An Aufträgen mangelt es nicht: „Die Leute fahren weniger auf Urlaub, sie investieren ihr Geld lieber in ein wohnliches Zuhause und einen schönen Garten“, so Martin Wychera. Funktionierende und gut gestaltete Schwimmteiche bieten nicht nur Badefreuden vor der Terrassentür, sie sind auch Teil einer attraktiven Gartengestaltung. Das zeigt sich nicht zuletzt darin, dass ein Schwimmteich im Garten den Marktwert eines Hauses nachweisbar hebt.

Was ist ein Schwimmteich?

Ein Schwimmteich ist weder Swimmingpool noch Tümpel. Es ist ein künstliches Gewässer, in dem gezielt

biologische Kreisläufe genutzt werden, um das Wasser sauber zu halten. Ein Schwimmteich besteht im Wesentlichen aus der Schwimmzone und der Regenerationszone, in der die Wasserreinigung stattfindet. Verantwortlich dafür sind Pflanzen und Plankton. Sie entziehen dem Wasser Nährstoffe und Keime und klären es so auf natürliche Weise.

Damit das System funktioniert, muss das Verhältnis zwischen Regenerationszone und Schwimmzone ausgeglichen sein. „Unsere Teiche bestehen aus einem Drittel Schwimmzone und zwei Drittel Regenerationszone“, erklärt Ulrike Wychera. „Wesentlich für die Regeneration sind Unterwasserpflanzen, das sind wahre Nährstofffallen. Sie brauchen ein gewisses Wasservolumen, deshalb darf die Regenerationszone nicht zu seicht sein.“

Variante: Naturpool

Auf Technik wie Filteranlagen oder Umwälzpumpen kann man in einem Schwimmteich verzichten. Lediglich Oberflächenskimmer kommen zum Einsatz: Sie saugen Verunreinigungen wie Pollen oder Blätter von der Wasseroberfläche ab. Mehr Technik ist bei so genannten Naturpools notwendig. Diese ähneln herkömmlichen Swimmingpools, arbeiten aber wie Schwimmteiche mit biologischer Wasserklä rung. Der Unterschied zum Schwimmteich: Die Regenerationszone ist nicht in den Teich integriert, die Wasserreinigung findet in einem externen Regenerationsbecken statt. Das Wasser aus dem Badebereich wird in dieses Regenerationsbecken und wieder zurück in den Badebereich gepumpt. Naturpools sind pflegeintensiv, da Pumpen und Filter ständig gewartet werden müssen.

Größe und Kosten eines Schwimmteiches

Man braucht keinen großen Garten, um einen Schwimmteich zu realisieren. „In kleinen Gärten kann zum Beispiel ein kleiner Saunateich mit 25 bis 30 m² gebaut werden. In diesem kann man zwar nicht schwimmen, aber zum Abkühlen nach dem Sport oder nach der Sauna reicht es“, erklärt Martin Wychera. Für Schwimmer wird es interessant, wenn der Badebereich eine Dimension von mindestens 4 mal 8 Meter oder 3 mal 9 Meter hat. „Das entspricht einer Gesamtfläche von rund 100 m² – inklusive Regenerationszone, Steg und Stiegeneingänge. Diese Dimension ist sinnvoll, weil die Kosten-Nutzen-Relation günstig ist.“

Ein Teich dieser Größe kann um rund 17.000 bis 20.000 Euro realisiert werden. Die Bauzeit beträgt rund eine Woche, wobei die Art des Bodens sowie das Relief und die Zugänglichkeit des Grundstückes eine gewisse Rolle spielen. „Im Grunde ist aber fast alles machbar“, so Wychera. Auch auf Hanglagen und felsigem Untergrund sind – mit entsprechendem Aufwand – Schwimmteiche realisierbar.

Die größten Fehler

Ein wichtiger Kostenfaktor beim Schwimmteichbau ist die Folie, mit der das Gewässer zum Erdreich hin abgedichtet wird. Sie muss gut zu verarbeiten sein, unverwundlich und haltbar. „Bei der Folie und bei der verarbeiten-

den Firma zu sparen, ist einer der größten Fehler“, meint Wychera. Eine nicht dichtende Schweißnaht am Teichgrund oder ein Riss in der Folie führt zu Problemen, deren Behebung ein Vielfaches der Kosten für eine fachgerechte Folierung ausmachen kann.

Ein zweiter Fehler ist die falsche Gestaltung des Teiches. Vor allem, wenn die Regenerationszone zu schmal ausfällt. Dann wird auch die notwendige Tiefe nicht erreicht und die Regenerationszone wird im Sommer zu stark erwärmt. Das hemmt einerseits das Wachstum der für die Reinigung zuständigen Wasserpflanzen, fördert aber andererseits das Algenwachstum. Die Folge: Dichte, watteartige Algenteppiche breiten sich aus. Auch das falsche Füllwasser kann zu Algenwachstum führen. Dann nämlich, wenn der Teich mit Brunnenwasser mit hohem Phosphorgehalt befüllt wird, der als Dünger für Algen wirkt.

Ausreichend Aufmerksamkeit sollte auch der Bepflanzung des Teiches gewidmet werden. Vielfältig soll sie sein und aus 40 bis 50 verschiedenen Arten bestehen. Besonders wichtig sind die Unterwasserpflanzen, die manchmal gar nicht eingesetzt werden, da sie nicht immer erhältlich sind.

Pflege

Nach Fertigstellung des Teichs kann im Prinzip sofort gebadet werden. Nach etwa zehn bis 14 Tagen wird man eine Eintrübung des Wassers feststellen. Die

Wasserqualität leidet darunter nicht. Nach weiteren zehn Tagen ist der Teich wieder glasklar und das Wasser hat eine natürliche Färbung.

In der Folge kann der Teich mehr oder weniger sich selbst überlassen werden. Im Jahresverlauf sind lediglich zwei größere Pflegemaßnahmen notwendig. Im Frühjahr wird der Teichgrund abgesaugt. Ulrike und Martin Wychera setzen für diese Arbeit einen Taucher ein. Eine andere Methode ist es, einen Schlamm-sauger vom Teichrand aus am Grund des Teiches entlangzuführen. Im Herbst schließlich werden die Wasserpflanzen geschnitten und kompostiert. Man „erntet“ sozusagen die Biomasse, die sich aus dem Nährstoffeintrag gebildet hat.

Baden mit Frosch und Molch

Aufgrund der Bauweise erwärmen sich Schwimmteiche im Frühjahr recht rasch. Als naturnahes Gewässer zieht ein Schwimmteich auch tierische Badegäste an: Frösche, Kröten, Wasserinsekten, unter Umständen auch Molche und Ringelnattern. Wer – aus welchen Gründen auch immer – davor zurückschreckt, sein Badewasser mit ihnen zu teilen, wer also grundsätzlich nicht bereit ist, in natürlichen Gewässern zu baden, ist mit einem herkömmlichen Swimmingpool besser beraten. Für Menschen mit einem Faible für Natur hingegen ist das Leben in und am Wasser das ganze Jahr über ein Quell der Freude und der Erholung. ■

Links: Beim Naturpool findet die Wasserklärung außerhalb des Beckens statt. Rechts: Im Schwimmteich gibt es immer etwas zu entdecken.

